

Im Rahmen der Pariser Kulturwoche wurde die Künstlerin Christina Maria Starzer vom Österreichischen Kulturinstitut ausgewählt Österreich zu vertreten und ihre Arbeiten in einer Einzelausstellung in der Galerie Espace zu präsentieren. Die Kulturwoche steht in diesem Jahr unter dem Titel „Patrimoine“ (Erbe). Unter dem Titel „Sensualité et Souvenir“ stellte Christina Starzer eine sensible Auswahl aus aktuellen Arbeiten zusammen. Begriffe wie Nostalgie und Erinnerungen sind seit jeher Schwerpunkte ihres Werks, die sie jedoch in der Gegenwart verortet und sie damit neu definiert. Das Spektrum ihrer künstlerischen Arbeit reicht dabei von Zeichnungen bis hin zu raumgreifenden Objekten. Die Verbindung verschiedener Medien ist ihr ein Anliegen und wurde bereits während ihres Studiums bei Erwin Wurm an der Universität für angewandte Kunst in Wien zu einem Charakteristikum ihres Werkes. Christina Starzer arbeitet gerne mit vorgefundenen Materialien, alte Stoffe, Glasscheiben, Magazine oder Fotoplatten dienen oft als Ausgangsbasis. Zum Teil sind damit auch autobiographische Erinnerungen verknüpft oder allgemein Kulturelles wie im Rahmen der Pariser Ausstellung, in der auch textile Entwürfe von Kolo Moser oder Josef Hoffmann für die Firma Backhausen eine konzeptuelle wie auch materielle Ausgangsbasis liefern. Die persönlichen Erinnerungen ebenso wie die Errungenschaften des Designs im Wien um 1900 stellen ein emotionales und intellektuelles Erbe dar, mit dem sich die Künstlerin identifiziert und aus einer gegenwärtigen Rückschau auf Basis einer zeitgenössischen Kunstproduktion auseinandersetzt. Die Übertragung in ihr eigenes künstlerisches Medium passiert in einem komplexen Verfahren im Spannungsfeld von Original und Abdruck. Die Frottage oder die Abnahme von Materialpartikel bilden dabei die Basis und generieren eine reliefhafte Umkehrung der Vorlage und eine Übersetzung auf einen neuen Medienträger. Sowohl Alltägliches wie auch edle Damaststoffe, Teppich- und Stoffmuster oder alte Magazinvorlagen werden aus dem Verborgenen wieder in den Mittelpunkt der Wahrnehmung gerückt. Wie ein Souvenir aus der Vergangenheit wird aus subjektiven Erinnerungen ein kollektives kulturelles Bewusstsein. Den Arbeiten haftet etwas Vertrautes an und wie eine poetische Lyrik schwingt in ihnen ein persönliches Erinnerungspotential mit, das eine pulsierende Dynamik neuer Gedanken in den Raum stellt und neue Verknüpfungen entwickelt. (Silvie Aigner)

*Die Herausforderung besteht in der Entdeckung von bisher Verborgenen, aber auch in der bewussten Wahrnehmung von Bekanntem und Alltäglichem. Zeitgenössische Rituale und Handlungen, Orte und Objekte können als neue Erinnerungskultur einer Gruppe und als kulturelles Erbe angesehen, bewahrt und weitergegeben werden – ein Prozess, der nicht abgeschlossen ist und dazu beiträgt, die Zukunft zu gestalten.*  
(Christina Maria Starzer)

**Christina Maria Starzer, Sensualité et souvenir**  
**Galerie "Espace Paris", 7, rue du Perche, 75003 Paris**  
**Eröffnung, am 23.09.2010, 18.30**  
**Ausstellungsdauer: 24.09.2010 bis 28.09.2010**

Christina Starzer

\* 1982 in St. Pölten, 2002-2009 Studium für Kunst und Kommunikative Praxis bei Prof. Erwin Wurm und Barbara Putz- Plecko, Seit 2005 Studium der Bildhauerei und Neue Medien in der Klasse Erwin Wurm. Diplom 2010. Lebt und arbeitet in Wien und St. Pölten